



CHRISTUSKIRCHE
HOMBERG



GEMEINDEZENTRUM
KNITTKUHL

Ein Leuchten in der Welt

Evangelisch in Homberg, Hubbelrath und Knittkuhl

Dezember
Januar
Februar
2025 / 2026



Andacht: Zur Ruhe kommen im Advent	3	Pinnwand	18
Was macht Kinder stark? Konfirmandenfreizeit 2025	4	Weihnachtsgottesdienste	20
50. Ökumenisches Adventskonzert 30.11. 17:00	6	Ökumenisches Gemeindefest 2025	22
Abendmusik in der Christuskirche 14.12. 17:00	6	Kirche auf dem Weg in die Zukunft, Gemeindeforum	24
Romantische Christnacht 24.12. 23:00	7	Nachruf auf Doris Lerch, † 24.9.2025	25
Musik am zweiten Weihnachtstag 26.12 17:00	7	Nachruf auf Brigitte Windgassen † 25.9.2025	25
29. Homberger Abendmusik, 08.02. 17:00	7	Aus dem Haus Wichern	26
Erntedankfest	8	Siedler-von-Catan-Nacht	28
Weihnachtsmarkt auf dem Grashof, 20./21.12.	10	Kinderübernachtungsaktion für 8-13-jährige	29
Gegen den Klimawandel: Solaranlage Haus Wichern	10	Kirchengemeinde Homberg im Internet / Social Media	30
Ein neuer Tag, ein neues Jahr: Gute Vorsätze	11	Maxi Spieletreff in Knittkuhl	30
Aus dem Presbyterium	11	Jugend in Homberg: Terminvorschau Lutherhaus	31
Ökumenischer Gottesdienst am 01.01 17:00	11	Jugend in Homberg: Mädchenprojekt, Tanz, Yoga	32
Kita Homberg	12	Aus den Kirchenbüchern	34
Kita Knittkuhl	13	Gruppen • Kreise • Treffs	36
Interview mit Superintendent Rainer Kaspers	14	Adressen	38
Jubelkonfirmationen	17	Gottesdienstplan	39



Liebe Gemeinde,
unsere Gemeinde versteht sich aufs gemeinsame Feiern: Erntedankfest, ökumenisches Gemeindefest, Sommerfest in Haus Wichern, Konfirmandenfreizeit – in dieser Ausgabe lassen wir sie noch einmal Revue passieren. Aber auch Geist und Seele kommen nicht zu kurz: mit Texten, die zum Nachdenken anregen oder musikalischen Genuss versprechen. Und Sie erfahren in einem ausführlichen Interview, wie Superintendent Rainer Kaspers unsere Kirche in die Zukunft führen will.
Viel Freude mit diesem GemeindeGruß und schon jetzt gute Wünsche für eine gesegnete Weihnachtszeit und einen fröhlichen Start ins neue Jahr!

Ihre Gabriele Hoffmann-Morawietz

Redaktion:
Ulrich Cyganek,
Gabriele Hoffmann-Morawietz,
Gabi Siemon-Janzik
Rosemaria Schroeder, Klaus Schwarz

Chefredakteur: Ulrich Cyganek

Layout und Satz: Klaus Schwarz

Titelfoto: Punkharju in Finnland

Gesamtherstellung: Reintjes Printmedien GmbH, 47533 Kleve, Auflage: 2.100

Impressum
GemeindeGruß

Herausgeber:
Evangelische Kirchengemeinde Homberg

Verantwortlich i. S. d. PresseG:
Presbyterium der Ev. Kirchengemeinde Homberg
Verteilung kostenlos an alle evangelischen Haushalte durch ehrenamtliche Mitarbeiter

Anschrift der Redaktion:
Klaus Schwarz
Gemeindebüro, Dorfstraße 10
40882 Ratingen
Telefon: 02102-5794818
GG-Homberg-Knittkuhl@gmx.de

Beiträge zur nächsten Ausgabe müssen bis spätestens zum 9.1.2026 an o.g. E-Mail-Adresse eingereicht sein.
Die Redaktion behält sich sinnwährende Kürzungen in übermittelten Beiträgen vor.

Experiment am Samstag
vor dem ersten Advent 2024

Zwei Drittel der Bundesbürger würden gerne mehr Ruhe in ihr Leben bringen. Das hat eine Umfrage kürzlich ergeben und daran musste ich denken, als ich gestern Nachmittag endlich die lang ersehnte Lücke im Kalender hatte. Seit Tagen hatte ich mir vorgenommen, dann nur dies eine zu tun, als Experiment sozusagen: Eine Kerze anzünden und mich gemütlich auf die Couch setzen.

Nun saß ich da und schaute, wie die Dämmerung langsam in unseren verschneiten Garten sank. Aber in meinem Kopf arbeitete es. Eine gepflegte Tasse Tee wäre jetzt genau das Richtige. Sie sollte diesen Moment der Ruhe perfekt vollenden. Schon war ich auf dem Sprung in die Küche. Aber stopp. Eine Stunde nichts tun, das hatte ich mir doch vorgenommen. Leichter gesagt als getan. Irgendwas in mir war ständig damit beschäftigt, mich aufzuscheuchen: Deine E-Mails musst du noch checken. Den Elektriker musst du noch anrufen, wegen der Spülmaschine. Und die Beiträge für die Autoversicherung überweisen! Heute läuft die Frist ab! Alarm in meinem Kopf. Als wäre ein Damm gebrochen, überfluteten mich Termine, Verpflichtungen und Unerledigtes. Irgendwann habe ich es nicht mehr ausgehalten, habe mir einen Zettel geholt und wenigstens alles aufgeschrieben. To-do-Liste nennt man das wohl in modernem Deutsch, und im Handumdrehen war sie ein Dutzend Stichpunkte lang.

Wie schwer ist es doch, einmal völlig abzuschalten. Geistig und seelisch offline zu gehen sozusagen.

Von alters her ist es die Adventszeit, in der die Menschen das kultivieren. Eine, zwei, drei, vier Kerzen bis Weihnachten, frühe Dämmerung, lange Abende. Wie geschaffen



dazu, sich einmal aus allem herauszuziehen. Und doch unternehmen wir jede Anstrengung, damit es um uns her und vor allem in uns drin nicht wirklich ruhig wird. Wir hetzen durch Innenstädte und Einkaufspassagen. Verstricken uns in ein heilloses Gestrüpp aus Rennen, Kaufen und Schenken. Wo trotzdem Zeitlücken entstehen, zücken wir das Handy oder lassen uns mit Musik berieseln. Sie ist schwer auszuhalten, die Stille. Für manche ist sie kaum zu ertragen.

Die Hirnforschung hat herausgefunden, dass sich das menschliche Gehirn ständig in Aktivität befindet, selbst wenn es so aussieht, als täte der Mensch nichts. In Phasen der Ruhe vernetzen sich Gehirnregionen, die unter Stress nicht miteinander in Berührung kommen. Mein Denkkaparat findet dabei Lösungen, auf die ich niemals gekommen wäre, wenn ich einfach weitergemacht hätte. Eine uralte Weisheit: Wenn meine Seele zur Ruhe kommt, weitet sich mein Bewusstsein.

An bewusstem Adventssamstag hat das fast eine dreiviertel Stunde gedauert. Dann endlich war es so weit. Ich saß da, schaute der Kerze zu, dem Spiel der Schatten an der Wand. Auf dem Wohnzimmerschrank tickte die Uhr. Langsam wanderten die Zeiger, längst hatten sie die volle Stunde überschritten. Draußen hatte es begonnen zu regnen. Mein Blick fiel auf den Zettel mit der Liste. Merkwürdig – selbst das, was ich dick unterstrichen hatte, so vordringlich schien es mir gar nicht mehr.

Ihnen allen einen gesegneten Advent und eine Zeit voller Ruhe.



Herzlich Ihr
Pfarrer Ulrich Pohl



Was macht Kinder stark?

Ein Paddelnachmittag auf dem See: (professionell abgesicherte) Mutproben auf Seilbahn, Kletterwand und Kletterturm, eine Nachtwanderung im stockdunklen Wald (inklusive Sich-Verlaufen), das Nachdenken über Vertrauen und Vertrauenkönnen. Dieses Jahr waren es zwei Tage Ende September, nächstes Jahr nehmen wir uns für die Konfirmandenfreizeit fünf Tage Zeit – in den Herbstferien. Wer mitfahren will, meldet sich zum Konfi-Unterricht an: Der Anmeldeabend für den nächsten Jahrgang ist am Donnerstag, **8. Januar 2026, um 19 Uhr** im Lutherhaus (die betreffenden Jahrgänge erhalten dazu noch eine schriftliche Einladung).

Pfarrer Ulrich Pohl





Zum 50. Male

Musik Zum Advent

Homberger Chöre und
Instrumentalkreise musizieren

Mitwirkende

Die singende Gemeinde
Ulrich Cyganek, Orgel
Pfr. Ulrich Pohl, Lesungen
Tischharfenkreis
Chor Taktvoll
Blockflötenspielkreis
Evgl. Posaunenchor
Instrumentalkreis
Ökumenischer Kirchenchor Homberg

Sonntag, 30. November 2025, 17 Uhr
Christuskirche Homberg Dorfstr. 6

Abendmusik in der Christuskirche

Sonntag, 14. Dezember 2025, 17 Uhr

„Advents- und Weihnachtsmusik aus alter und neuer Zeit“ steht auf dem Programm der 28. Homberger Abendmusik am dritten Advent (14. Dezember) um 17:00 Uhr in der Christuskirche.

Eröffnet wird das stimmungsvolle Konzert mit der Adventsmotette „**Öffnet euch weit, ihr Tore**“ des englischen Komponisten **Colin Mawby** für drei Singstimmen und Orgel. Im Mittelpunkt des Programms steht eine Vertonung des Magnificat „**Meine Seele erhebt den Herren**“ für Sopran, Querflöte, Streicher und Basso continuo von **Melchior Hoffmann**, einem Zeitgenossen Johann Sebastian Bachs. Instrumentalmusik aus der Romantik für Querflöte und Orgel sowie Triosonaten für zwei Violinen und Basso continuo ergänzen das vorweihnachtliche Programm.

Selbstverständlich wird auch die Konzertsamkeit mit einigen Adventsliedern in das musikalische Geschehen einbezogen.

Die Ausführenden sind

Dorothea Wessel (Sopran), Kerstin Enzweiler (Alt),
Carsten Siedentop (Bass),
Fritjof Obermann (Querflöte),
Astrid Nye (Violine), Karin Rückwart (Violine),
Marina Cyganek (Violoncello)
Ulrich Cyganek (Orgel)

Ulrich Cyganek



Romantische Christnacht

Lieder, Lesungen und Musik bei Kerzenschein

Erleben Sie den Zauber der **Heiligen Nacht** abseits von Trubel und Geschäftigkeit. Halten Sie friedvolle Einkehr in der weihnachtlich geschmückten Christuskirche.

Heiligabend 24. Dezember um 23:00 Uhr

Umrahmt von vertrauten Weihnachtsliedern und romantischer Instrumentalmusik werden uns biblische Lesungen und weihnachtliche Texte dem Geheimnis der Geburt Jesu nahebringen. Es musizieren Margot Gebauer-Immel, Gesang, Marina Cyganek, Violine und Ulrich Cyganek an der Romantischen Orgel. Die Lesungen und Textbeiträge werden gestaltet von Ruth und Wilfried Mach. Im Anschluss an die Christmette laden wir kurz vor Mitternacht zu Gebäck und Glühwein in das **Café du Nord** im Lutherhaus ein.

Musik zur Weihnacht

Am **zweiten Weihnachtsfeiertag (26. Dezember)** erklingt um 17:00 Uhr in der Christuskirche „**Musik zur Weihnachtszeit**“. Es erwarten Sie bekannte Weihnachtslieder, weihnachtliche Orgelmusik und Instrumentalstücke in Kammermusikbesetzung.

Gönnen Sie sich eine Zeit der Ruhe in der festlich geschmückten Christuskirche und freuen Sie sich an diesem Nachmittag auf ein stimmungsvolles musikalisches Programm.

Abgerundet wird die weihnachtliche Stunde durch Lesungen und Texte zur Weihnacht. Seien Sie alle – mitsamt Verwandten und Freunden, herzlich willkommen zu dieser besinnlichen Auszeit am zweiten Festtag, die Homberger Musikerinnen und Musiker für Sie vorbereiten.

Ulrich Cyganek

Abendmusik in der Christuskirche

29. Homberger Abendmusik

Sonntag, 8. Februar 2026, 17 Uhr

VOR Bach

„**Bach ist Anfang und Ende aller Musik**“. Dieses Zitat ist der Leitgedanke, der Sie durch unser musikalisches Programm 2026 führen möchte.

Beginnend mit der **29. Homberger Abendmusik** am **Sonntag, 8. Februar, um 17 Uhr**, in der Christuskirche, erklingen in diesem Konzert Werke bedeutender Meister aus der Zeit VOR Bach.

Als Jugendlicher wurde **Johann Sebastian** als Chorknabe in Lüneburg musikalisch von Georg Böhm, dem dortigen Kantor und Musikdirektor, geprägt. Wenige Jahre später wanderte Bach aus Arnstadt in Thüringen nach Lüneburg, um dort beim Organisten an der großen Marienkirche für vier Monate in die Lehre zu gehen. Ebenso studierte Bach eifrig viele Musikstücke süddeutscher, italienischer und französischer Komponisten, bevor er mit seiner Genialität alles bisher Dagewesene in den Schatten stellte.

Wir laden Sie ein, uns auf einer kleinen Zeitreise durch diesen musikalischen Kosmos zu begleiten – mit Orgelwerken von Samuel Scheidt, Georg Böhm und Dietrich Buxtehude sowie geistlichen Konzerten von Heinrich Schütz, Henry Purcell und Nicolaus Bruhns.

Die Ausführenden sind

Margot Gebauer-Immel (Sopran),
Astrid Nye (Violine), Uta Schipull (Violine),
Frank Meixner (Viola und Blockflöte),
Marina Cyganek (Violoncello)
Ulrich Cyganek (Orgel)

Ulrich Cyganek



Am Erntedankfest war es lebhaft in der Kirche und im Lutherhaus. Die Kindergartenkinder spielten ein kleines Theaterstück über die Kartoffel. Unter Anleitung von Jutta Georg sang am Ende die ganze Gemeinde das Kartoffeldanklied mit. Pfarrer Pohl vermittelte anschaulich, wofür wir alle dankbar sein können. Nach dem Gottesdienst gab es Zwiebelkuchen und Waffeln, gebacken von Kindergarteneltern. Der Saal war so voll, dass nicht alle einen Sitzplatz bekommen konnten. Danke an alle Beteiligten – besonders an den Kindergarten und die Kindergarteneltern –, die uns diesen wunderbaren Vormittag mit vielen Begegnungen geschenkt haben.

Rosel Schroeder





Weihnachtsmarkt auf dem Grashof

am 20./21. Dezember von 11 bis 21 Uhr

Viele Homberger verbinden mit dem Bauernhof Schulze schöne Kindheitserlebnisse. Wir holten dort unsere Milch, freuten uns über die Pfauen und im Herbst über Walnüsse und Esskastanien. Dem Bauern Werner Schulze war die Masse der Kinder und Jugendlichen, die manchmal versuchten, mit Stöcken an die Früchte zu kommen, wohl zu viel. Er fällte den Nussbaum – und hieß seitdem „der abgehackte Nussbaum-Schulze“. Familie Schulze hat viel für Homberg getan. So haben viele Schulklassen den Bauernhof besuchen dürfen. Auch Weihnachtsmärkte gab es vor 30 Jahren auf dem Bauernhof. Nun freuen wir uns, dass Janosch Grote, ein Neffe von Karl-Wilhelm Schulze, angeboten hat, einen Weihnachtsmarkt zu veranstalten, damit die Homberger eine Gelegenheit für ein nettes Zusammensein im Advent haben. Eine lebendige Krippe mit Tieren ist geplant. Für das leibliche Wohl ist gesorgt. Am **Samstag, den 20. Dezember um 16:45** wird eine ökumenische Andacht mit Kindern gehalten.

Alle sind herzlich eingeladen, zum Weihnachtsmarkt auf den **Grashofweg 10** zu kommen!

Rosel Schroeder

Gegen den Klimawandel

Eine „**Arbeitsgruppe Solar**“ hat es sich zur Aufgabe gemacht, dafür zu sorgen, dass auf dem Dach von **Haus Wichern** eine Solaranlage errichtet wird.

Die Arbeitsgruppe besteht aus dem Bau- und Finanzkirchenmeister unserer Gemeinde, einem Diplom-Ingenieur, der im Bereich der regenerativen Energietechnik berät, sowie dem Umweltbeauftragten unserer Gemeinde.

Zunächst war vorgesehen, dass die Kirchengemeinde Homberg die Anlage errichtet. Dies wäre jedoch mit einem hohen Bürokratieaufwand verbunden gewesen, z.B. mit der Erfassung der Stromerzeugung und der Rechnungsstellung an den Betreiber des Altenheimes, die Neander-Diakonie in Mettmann.

Um diesen Bürokratieaufwand zu vermeiden, wird die Neander-Diakonie die Anlage errichten.

Die Solaranlage ist ein Beitrag unserer Gemeinde zum Kampf gegen die Ursachen und die Folgen des Klimawandels.

Reinhard Brinkmann



Ein neuer Tag, ein neues Jahr

Gute Vorsätze. Wie lange halten sie? Glaubensvorsätze gar – wie lange tragen sie? Das Jahr hat zwölf Monate, 365 Tage, 52 Wochen. Noch nicht einmal eine ist vorbei, da kommen schon die ersten Fragen!

Wenn Nöte und Schwierigkeiten über mich hereinbrechen und ich keinen Ausweg sehe, dann zweifle ich mitunter an Gottes Liebe. Und manchmal verzweifle ich an mir selbst. Kann ich auch dann noch auf Gottes Hilfe hoffen?

Es wird erzählt, dass einige Rabbiner abends zusammensaßen und darüber diskutierten, wie Gott all das Leid dieser Welt zulassen könne. Eine ganze Nacht lang redeten sie – über schlimme Krankheiten und den Tod, über Katastrophen und – nicht zuletzt – über Auschwitz. Endlich kamen sie zu dem Ergebnis, dass ein liebender Gott all diese Dinge nicht zulassen könne, dass es Gott wohl gar nicht geben kann. Da schaute einer der Rabbiner zum Fenster hinaus und sah, wie es langsam hell wurde. „Brüder“, sagte er, „die Sonne geht auf; es wird Zeit für das Morgengebet ...“

Es gibt viele Gründe, an Gott zu zweifeln.

Aber wir, die wir Jesus nachfolgen wollen, halten dennoch daran fest, zu Gott zu beten, auf ihn zu hören, auf ihn zu vertrauen. Was auch immer die Woche über geschieht, am Sonntag rufen uns die Glocken: „Es wird Zeit für das Gebet.“ Wir kommen zusammen und stärken einander darin: Wir beten und singen, auch wenn wir Gott mitunter nicht wirklich verstehen. Wir halten daran fest, dass er uns liebt, auch wenn seine Wege für uns und unsere Mitmenschen manchmal unverständlich sind.

365 Tage, zwölf Monate, 52 Sonntage – ein Jahr. Es soll ein gesegnetes Jahr werden.

Pfarrer Ulrich Pohl

Aus dem Presbyterium

- Nach langem planerischem Vorlauf und zahlreichen bürokratischen Hürden beginnen anfang Februar die Renovierungsarbeiten im Lutherhaus. Diese umfassen das gesamte Erdgeschoss (Café du Nord und Sanitäreinrichtungen) und werden voraussichtlich bis zum Frühsommer andauern. In dieser Zeit kann es zu Einschränkungen kommen, es wird jedoch immer eine Toilette verfügbar sein.
- Am 31. März endet der Dienst von Pfarrer Ulrich Pohl in unserer Gemeinde. Nach dreijähriger Tätigkeit bei uns tritt er dann in den Ruhestand.
- Am 1. April beginnt Herr Dennis Ulrich seinen zweijährigen Probedienst als Pastor unserer Gemeinde. Zurzeit ist er als Vikar in der Kirchengemeinde Langenfeld tätig.
- Anfang November haben sich die Presbyterien der drei benachbarten Kirchengemeinden Hösel, Linnep und Homberg zu einer gemeinsamen Sitzung getroffen. Dabei standen u. a. Perspektiven einer weitergehenden Zusammenarbeit auf der Tagesordnung.

Ulrich Cyganek

Ökumenischer Gottesdienst am 1. Jan.

Herzliche Einladung zum ersten ökumenischen Gottesdienst im neuen Jahr.

Ein neues Jahr, ein neues Kapitel, ein neuer Anfang. Das alles wollen wir bedenken, wenn wir uns am **1. Januar 2026 um 17 Uhr in der Kirche St. Jakobus d.Ä.** zum ökumenischen Gottesdienst und anschließendem Sekteneingang versammeln. Für mich wird es das letzte Neujahrsfest als diensttuender Pfarrer sein: Zum 1. April gehe ich endgültig in den Ruhestand, das ist nun beschlossene Sache. Der März steht im Zeichen des Abschieds. Genauer folgt im ersten Gemeindebrief 2026.

Ihr Pfarrer Ulrich Pohl

Neuer Schwung im Ev. Kindergarten

Neue Spielmöglichkeiten und kreative Bauprojekte



Der Evangelische Kindergarten freut sich über neue Spiel- und Lernmaterialien, die Kreativität, Beweglichkeit und Teamarbeit fördern. Mit den farbenfrohen Stapelsteinen können die Kinder balancieren, bauen und stapeln. Dabei entwickeln sie motorische Fähigkeiten, Vorstellungskraft und eigene Ideen – ob Wellen, Türme oder fantasievolle Gebilde, der

Kreativität sind keine Grenzen gesetzt.

Magnetische Bauelemente – Geometrie trifft Fantasie

Auch die neuen magnetischen Bauelemente bereichern den Alltag. Die geometrischen Formen lassen sich dank Magneten leicht verbinden und fördern spielerisch das Verständnis für Formen, Muster und Symmetrien. So entstehen Skulpturen, Brücken oder ganze Welten. Nebenbei lernen die Kinder physikalische Zusammenhänge kennen, entwickeln Problemlösungsfähigkeit und Teamgeist.



Ein herzlicher Dank

Ein herzlicher Dank gilt dem Förderverein, der diese Anschaffung

gen ermöglicht hat. Durch das Engagement vieler können die Kinder nun in einer noch abwechslungsreicheren Umgebung lernen und spielen. Es ist eine Freude zu sehen, wie begeistert sie die neuen Materialien nutzen.

Ein Blick in die Zukunft

Der Kindergarten wird auch künftig Projekte verwirklichen, die den Kindern vielfältige Lern- und Spielmöglichkeiten bieten. So entsteht ein Umfeld, in dem sie sich zu selbstbewussten und kreativen Persönlichkeiten entwickeln können.

Sebastian Kaske

Veränderung im Homberger Team

Manchmal bringt das Leben Veränderungen mit sich, die wichtig sind und fürsorgevoll bedacht werden wollen. In meinem Fall erfordert die aktuelle Familiensituation es, dass ich Familienpflegezeit in Anspruch nehme. Daher werde ich die Leitung für die kommenden 1-2 Jahre an meinen Kollegen Herrn S. Kaske abgeben. Ich bin sehr froh und dankbar, dass er diese Aufgabe übernimmt und mich in dieser Zeit vertritt. Damit bleibt die Verantwortung in vertrauten und kompetenten Händen. Ich bleibe Teil unseres Teams und werde künftig mit 20 Stunden pro Woche wieder gemeinsam mit den Kindern spielen, lachen und lernen. Eine Kita mit weniger als 30 Stunden zu führen ist auch mit langjähriger Erfahrung kaum umsetzbar und würde dem hohen Anspruch an unsere Arbeit nicht gerecht, besonders in einem Verbundfamilienzentrum.

Ich freue mich darauf, unsere Kinder nun wieder noch näher im Alltag begleiten zu dürfen.

Larissa Baums

Gottes Schöpfung ist wunderbar

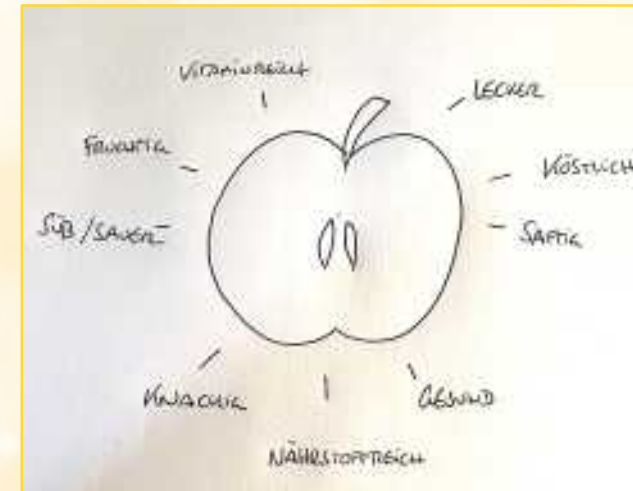
Heute haben wir wieder einmal ein paar Äpfel von unseren Apfelbäumen gepflückt.

In diesem Jahr sind wir reichlich von der Natur beschenkt worden, die Gott für uns so schön und vielfältig gestaltet hat.

Einige der Äpfel wurden sofort probiert und für gut befunden.

Wie toll, dass ein Apfel so gut schmecken kann und so viele verschiedene gute Eigenschaften hat.

Wir haben es einmal hier aufgeschrieben:



Au man, dass ein Apfel so gesund und vielfältig ist – das hätte selbst ich nicht gedacht.

Später dann haben wir in einer gemütlichen Runde einmal überlegt, was man so alles aus Äpfeln machen kann. Die Kinder hatten eine Menge Ideen, die wir hier als Anregung aufgeschrieben haben:

- | | |
|----------------|------------------------|
| Apfelmus | Pfannkuchen mit Äpfeln |
| Apfelkompott | Getrocknete Apfelringe |
| Apfelmarmelade | Bratapfel |
| Apfelkuchen | Apfel Crumble |

Natürlich wäre uns noch eine ganze Menge mehr eingefallen, aber plötzlich hatten wir alle so richtig Appetit auf eine dieser Köstlichkeiten. Sicher werden wir demnächst auch etwas davon ausprobieren.



Ein kleines Geschenk aus Gottes Schöpfung mit so vielen Facetten kann uns alle doch oftmals so glücklich machen. Aus diesem Grund haben wir den Apfel auch zum Thema unseres Erntedankgottesdienstes gemacht.

M. Gremeyer
und die Eulenkinder



Mut zur Veränderung

Superintendent Rainer Kaspers erklärt im Interview wie er die Kirche stark machen will für die Zukunft.

Herr Superintendent, was ist Ihre Vision für die Kirche?

Superintendent Kaspers: Meine Vision für unsere Kirche hat vor allem mit einem Leitwort von mir zu tun: Gott hat uns nicht den Geist der Verzagttheit gegeben, sondern der Kraft, der Liebe und der Besonnenheit. Wir sind viel zu verzagt. Wir machen uns kleiner als wir sind, und das unnötigerweise. Wir stehen für eine extrem gute Botschaft: das Evangelium. Und das hat auch heute noch einen unbeschreiblichen Wert für alle Menschen, unabhängig davon, ob sie glauben oder nicht. Die Botschaft der Nächstenliebe, des Friedens, der Gerechtigkeit, der Bewahrung der Schöpfung. Wir ducken uns weg und schauen nur auf zurückgehende Finanzen, wir werden weniger, wir werden kleiner... ich glaube, wenn wir uns wieder auf das konzentrieren, was wir für einen Schatz haben an Inhalt, an Verkündigung, an Menschen, die sich ehrenamtlich, haupt- und nebenamtlich bei uns engagieren, dann brauchen wir gar nicht so verzagt zu sein. Ich wünsche mir mehr Mut, Entscheidungen zu treffen und voran zu gehen, anstatt immer nur in alten Strukturen zu verharren.

Zu Weihnachten und Ostern kommen viele Menschen in die Kirchen, aber sonst werden die Kirchen immer leerer. Wie wollen Sie das ändern?

Superintendent Kaspers: Es hat damit zu tun, dass wir etwas zu beharrlich an dem festhalten, was früher war. Eigentlich war Kirche doch immer auch Veränderung. Wir sind mit den Menschen durch die Zeit gegangen seit 2000 Jahren. Und wenn wir auf die Zeit der Reformen blicken, dann war das eine besonders starke Zeit der Veränderung. Für die Reformatoren war eines wichtig: Wir brauchen eine neue Sprache. Eine neue Sprache, die den

Menschen unserer Zeit erreicht. Wir haben das ein Stück weit verlernt. Ich denke, dass wir beides brauchen: traditionelle Gottesdienste, traditionelle Glaubensformen, ein traditionelles Pfarrbild auf der einen Seite. Und auf der anderen Seite alternative, lebendige, neue Formen von Gottesdienst, die kreativ sind, die nicht buchstabengetreu an einer Ordnung festhalten. Die auch eine andere Musik haben. Und wir haben zu viel von der einen und zu wenig von der anderen Art.

Auch bei den Pfarrbildern braucht es Veränderung. Menschen, die in den Pfarrdienst gehen, sind so unterschiedlich wie Sie und ich. Alle bringen ihre Gaben und Talente mit, und wir müssen stärker darauf achten, dass wir „gabenorientiert“ mit den Menschen arbeiten, die wir haben. Wir dürfen nicht sagen: ihr müsst alles machen – Gottesdienst, Seelsorge, Erwachsenenbildung, Kinder- und Jugendarbeit, Verwaltung, Leitung von Presbyterien... das ist eine riesige Bandbreite. Zu breit, um alles mit Begeisterung zu machen. Besser wäre es, sich auf das zu konzentrieren, wo man seine Leidenschaft hat.

Wie könnte dies in der Praxis aussehen?

Superintendent Kaspers: Wenn ich sage, es braucht mehr Spezialisierung, dann meine ich nicht, dass wir nicht miteinander unseren Glauben leben – im Gegenteil. Wir brauchen die Vielfalt. Unser Problem ist, dass wir uns oft zu sehr um unseren eigenen Kirchturm drehen und nicht sehen, welche Schätze es in unserer direkten Nachbarschaft gibt, die man miteinander teilen kann.

Überall stellt man fest, dass die Kirche Standorte schließt. Wie sehen Sie diesbezüglich die Zukunft unserer Gemeinde?

Superintendent Kaspers: Da erinnere ich mich an die Worte der Bezirksbürgermeisterin¹, die gesagt hat, Orte wie dieser sind auch wichtig für den Stadtteil. Wenn das aber so ist, dann würde ich mich freuen, wenn alle, denen

¹ Beim Jubiläumsfest in Knittkuhl am 8.6.2025

dieser Ort eben wichtig ist, mit dazu beitragen, dass solche Orte erhalten bleiben. Wir erleben ja eher das Umgekehrte, dass gesagt wird „Wir ziehen uns aus der Finanzierung komplett zurück, aber ihr müsst alles erhalten.“ Ich glaube, wir müssen in der Gesellschaft darüber diskutieren, was Orte wie dieser hier bedeuten für die Menschen, die hier wohnen – unabhängig davon, ob sie Mitglied unserer Kirche sind oder nicht. Dazu gehört aber auch die Wahrheit, dass die, die sich hier wohlfühlen und denen ein solcher Ort wichtig ist, schon auch überlegen, was das kostet, das Gebäude – Heizung, Personal usw.

Müsste man mehr Spenden generieren und Räume vermieten?

Superintendent Kaspers: Damit wird man das Gebäude nicht halten können.

Also müsste das Thema in die Politik?

Superintendent Kaspers: Genau. Für mich ist es ein gesellschaftspolitisches Thema, das in die Parlamente und Stadträte gehört.

Welches sind Ihre Ideen zur Ökumene?

Superintendent Kaspers: Sie haben nach meiner Vision für die Kirche gefragt. Was ist denn Kirche? Kirche ist in erster Linie die Gemeinschaft der Getauften, die wir im Glaubensbekenntnis als Gemeinschaft der Heiligen bezeichnen. Das ist natürlich konfessionsübergreifend.



Superintendent Rainer Kaspers in Knittkuhl

Und ich finde es auch wichtig, immer stärker darüber nachzudenken, wie wir gemeinsam als Kirchen Standorte erhalten, uns da auch absprechen, uns gegenseitig helfen, Gebäude zu erhalten, damit es zumindest an jedem Ort etwas gibt. Das Schlimmste, was passieren kann, ist, dass wir uns gemeinsam überall zurückziehen. Aber miteinander ins Gespräch zu kommen – „kannst du nicht hierbleiben, und wir bleiben dort“ – sich gegenseitig Gastfreundschaft zu geben, das ist mein Traum.

Wie lässt sich das verwirklichen?

Superintendent Kaspers: Ich komme aus dem Duisburger Süden – das ist ein andres Bistum, Bistum Essen. Davor war meine letzte Amtshandlung, dass ich am 2. Weihnachtstag bei der Entwidmung der katholischen St. Stephans Kirche zugegen war. Nach der Messe haben wir feierlich die Madonnenfigur in St. Stephans auf einen Handwagen geladen und sind in unsere Kirche gezogen. Dort hat sie jetzt ihren Platz. Und in der evangelischen Kirche ist jetzt einmal im Monat katholische Messe. Zeitgleich, parallel dazu, sind wir in der katholischen Kirche und halten dort evangelischen Gottesdienst. So

haben beide gemeinsam ein gottesdienstliches Angebot vor Ort.

Sofern es genügend Pfarrer gibt...

Superintendent Kaspers: Die evangelische Kirche ist aktuell kein attraktiver Arbeitgeber. Wir haben Nachwuchsprobleme. An den Fakultäten hat eine Handvoll Studierender



angefangen. Wir brauchen drei bis vier mal so viel. Das wird dazu führen, dass wir selbst die reduzierten Pfarrstellen, die wir haben, gar nicht mehr besetzen können.

Sehen Sie eine Lösung?

Superintendent Kaspers: Wir sind eine Kirche, die das Priestertum aller Gläubigen hochhält. Natürlich brauchen wir Pfarrerinnen und Pfarrer, aber wir brauchen eine Dienstgemeinschaft auf Augenhöhe und ein miteinander Gehen auf dem Weg der Verkündigung des Evangeliums.

Was verstehen Sie darunter?

Superintendent Kaspers: Wir haben ja heute schon Prädikantinnen und Prädikanten. Aber wir brauchen noch stärker multiprofessionelle Teams, wo andere Berufsgruppen im Team mit den Pfarrstelleninhabern eine Kirchengemeinde leiten und Angebote strukturieren. Das gilt auch für gottesdienstliche Angebote. Auch Jugendgottesdienste zum Beispiel. Warum sollten das nicht auch Jugendliche tun? Ich kann nur sagen: „Mach mal!“

Wird es neue Gottesdienstformen geben?

Superintendent Kaspers: Wissen Sie, dass es zur Zeit der Reformation keine Kirchenbänke gab und keine Stühle? Die Menschen standen. Und warum standen sie? Weil es keine 15-Minuten-Predigt gab. Vielmehr hat man sich im Gottesdienst über das Evangelium unterhalten, man kam ins Gespräch. Erst mit der protestantischen Praxis der Predigt von 15 Minuten – gern auch mehr – kamen die Bänke, weil man so lange nicht stehen und zuhören kann. Aber eigentlich ist Verkündigung immer eine dialogische Form gewesen.

Und wenn man etwas nicht verstanden hat, dann darf man fragen?

Superintendent Kaspers: Wir Menschen sind fragende Wesen. Wir fragen: Wo komme ich her? Wo gehe ich hin? Welchen Sinn hat mein Leben? Gibt es so etwas wie eine Bestimmung? Gibt es die unsterbliche Seele oder nicht?

Die Fragen sind definitiv da. Und wir sind eigentlich die einzigen, die darauf Antwort geben könnten. Und meines Erachtens passt das nicht mehr so übereinander. Sind die Antworten, die wir geben, noch verstehbar und hörbar für die, die als Fragende kommen?

Das frage ich Sie jetzt.

Superintendent Kaspers: Bei großen Festen wie Weihnachten, Ostern oder Erntedank kommen die Menschen in die Kirche. Sie verstehen die symbolhafte Bildsprache. Die Botschaft bewegt das Herz, geht nicht nur in den Kopf, alle Sinne werden angesprochen. Deswegen kommen die Menschen. Und wenn zwischen den großen Festen die Gottesdienste zu verkopft sind, nicht mehr die Sinne ansprechen, wenn eine Liturgie zelebriert wird, die keiner mehr so richtig versteht, dann geht man einfach dahin, wo das anders ist – und das sind die großen Feiertage. Aber wenn wir sagen, wir haben eine Liturgie, die kaum einer versteht, und dann kommt eine 15 bis 20 Minuten-Predigt, die auch nicht alle erreicht, dann darf man sich nicht wundern, wenn zwischen den hohen Feiertagen nur wenige kommen.

Was fasziniert Sie an Ihrem Beruf?

Superintendent Kaspers: Mich fasziniert am meisten, dass ich so unendlich vielen interessanten Menschen begegnen darf, und dass viele mit mir das teilen, was für mich wichtig ist. Als Jugendlicher arbeitete ich ehrenamtlich in einer Freizeitgruppe für Menschen mit Handicap. Zuerst war ich ein bisschen skeptisch. Aber als ich ihnen begegnete in all ihrer Herzlichkeit und Offenheit, war ich sofort gefangen. Das hat mir noch einmal sehr deutlich gezeigt, was wir Menschen sind und welchen Wert jedes Leben hat. Das war für mich die Motivation, ins Studium zu gehen, weil ich im Leben das Göttliche finde. Für mich ist das schon eine besondere Bibelstelle, wo Jesus sagt: „Ich war krank, und ihr habt mich besucht; Ich war nackt, und ihr habt mich bekleidet; ich hatte Hunger und Durst, und ihr habt mir zu essen und zu trinken gegeben...“

In jedem Menschen, der euch begegnet, begegne ich

euch.“ Das heißt ja im Klartext:

Außerhalb von Gemeinde, von Gottesdiensten, von diesem ganzen Umfeld, wenn mir doch in jedem Moment Gott begegnet, Jesus Christus begegnet – wohin ich mich wende, ich sehe ihn.

Glauben Sie an den Satan oder den Teufel?

Superintendent Kaspers: Glauben Sie, dass es irgendeinen Ort gibt, an dem Gott nicht ist?

Nee.

Superintendent Kaspers: Genau. Wir bekennen im Glaubensbekenntnis den Allmächtigen, den Schöpfer des Himmels und der Erde, der alles durchdringt, der überall ist. Wo ist denn da Platz für ein Gegenreich?

Es gibt weder die Hölle, noch den Teufel als Person oder ähnlich. Der „Teufel“ ist das Böse in der Welt.

Das Interview führte

Gabriele Hoffmann-Morawietz

Jubelkonfirmationen



Jubelkonfirmationen in der Christuskirche Homberg (links) und im Gemeindezentrum Knittkuhl. Für manche war die Konfirmation 50 Jahre her (Goldkonfirmation), für andere 60 (diamantene Konfirmation), für einige 65 (eiserne) oder 75 Jahre (Kronjuwelkonfirmation). Und für manche war die Konfirmation sage und schreibe 80 Jahre her! Dieses Ereignis ist so selten, da mussten wir googeln, wie es genannt wird: Eichenkonfirmation. Allen Jubilaren noch einmal herzlichen Glückwunsch und Gottes Segen!

Ihr Pfarrer Ulrich Pohl

Weihnachtsgottesdienste

Lukas 2,1-21

Die Weihnachtsgeschichte

Es begab sich aber zu der Zeit, dass ein Gebot von dem Kaiser Augustus ausging, dass alle Welt geschätzt würde. Und diese Schätzung war die allererste und geschah zur Zeit, da Quirinius Statthalter in Syrien war. Und jedermann ging, dass er sich schätzen ließe, ein jeglicher in seine Stadt.

Da machte sich auf auch Josef aus Galiläa, aus der Stadt Nazareth, in das jüdische Land zur Stadt Davids, die da heißt Bethlehém, darum dass er von dem Hause und Geschlechte Davids war, auf dass er sich schätzen ließe mit Maria, seinem vertrauten Weibe; die war schwanger. Und als sie daselbst waren, kam die Zeit, dass sie gebären sollte.

Und sie gebär ihren ersten Sohn und wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe; denn sie hatten sonst keinen Raum in der Herberge.

Und es waren Hirten in derselben Gegend auf dem Felde bei den Hürden, die hüteten des Nachts ihre Herde. Und des Herrn Engel trat zu ihnen, und die Klarheit des Herrn leuchtete um sie; und sie fürchteten sich sehr. Und der Engel sprach zu ihnen: Fürchtet euch nicht! Siehe, ich verkündige euch große Freude, die allem Volk widerfahren wird; denn euch ist heute der Heiland

Heiligabend

24. Dezember

15:00

Familiengottesdienst
Krippenspiel, Posaunenchor
Pfr. Ulrich Pohl

16:30

Christvesper
Chor der Christuskirche
Vikar Dennis Ulrich

18:00

Christvesper
Pfr. Ulrich Pohl

23:00

Christmette
Gottesdienst-Team Mach/Cyganek

Am Heiligen Abend:

Wir laden Sie herzlich ein zum geselligen Glühwein-trinken nach der Christmette im Café du Nord.

2. Festtag

26. Dezember

17:00

Musikalische Vesper
mit Musik und Lesungen

Heiligabend

24. Dezember

14:30

Hubbelrath, St. Cäcilia
Chor Rückenwind
Pfr. i.R. C. Rau

16:30

Christvesper
Chor Rückenwind
Familiengottesdienst
Pfr. Ulrich Pohl

1. Festtag

25. Dezember

11:15

Singegottesdienst
Pfr. Ulrich Pohl / Beate Füsgen

geboren, welcher ist Christus, der Herr, in der Stadt Davids. Und das habt zum Zeichen: Ihr werdet finden das Kind in Windeln gewickelt und in einer Krippe liegen. Und alsbald war da bei dem Engel die Menge der himmlischen Heerscharen, die lobten Gott und sprachen: Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden bei den Menschen seines Wohlgefallens.

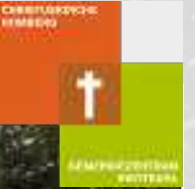
Und da die Engel von ihnen gen Himmel fuhren, sprachen die Hirten untereinander: Lasst uns nun gehen gen Bethlehém und die Geschichte sehen, die da geschehen ist, die uns der Herr kundgetan hat. Und sie kamen eilend und fanden beide, Maria und Josef, dazu das Kind in der Krippe liegen. Da sie es aber gesehen hatten, breiteten sie das Wort aus, welches zu ihnen von diesem Kinde gesagt war. Und alle, vor die es kam, wunderten sich über die Rede, die ihnen die Hirten gesagt hatten. Maria aber behielt alle diese Worte und bewegte sie in ihrem Herzen. Und die Hirten kehrten wieder um, priesen und lobten Gott für alles, was sie gehört und gesehen hatten, wie denn zu ihnen gesagt war.

Und als acht Tage um waren und er beschnitten werden sollte, gab man ihm den Namen Jesus, welcher genannt war von dem Engel, ehe er im Mutterleib empfangen war.

Ökumenisches Gemeindefest Homberg 2025



Ökumenisches Gemeindefest Homberg 2025



Unsere Kirche auf dem Weg in die Zukunft

Erstes Gemeindeforum



Am 01. Oktober 2025 fand das erste Forum „Unsere Kirche auf dem Weg in die Zukunft“ im Lutherhaus statt. Diese Veranstaltung war von einer kleinen Gruppe von Gemeindemitgliedern vorbereitet worden und wurde von Wilfried Mach moderiert.

Etwa 30 Teilnehmer machten sich an diesem Abend nach Begrüßung und Einführung intensiv in Kleingruppen Gedanken zu drei Fragestellungen:

- Was würde mir helfen, damit ich mich in meiner Kirche wohlfühlen kann?
- Was würde ich gerne in meiner Kirche verwirklichen?
- Welche Inhalte bringen unsere Kirche zum Leuchten?

In den Gruppen wurden sowohl der Istzustand kritisch hinterfragt als auch viele positive Ideen und Wünsche formuliert. Die Gruppen stellten dann ihre Ideen im Plenum vor.

Am Ende des Abends äußerte die Mehrheit der

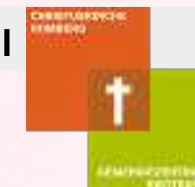
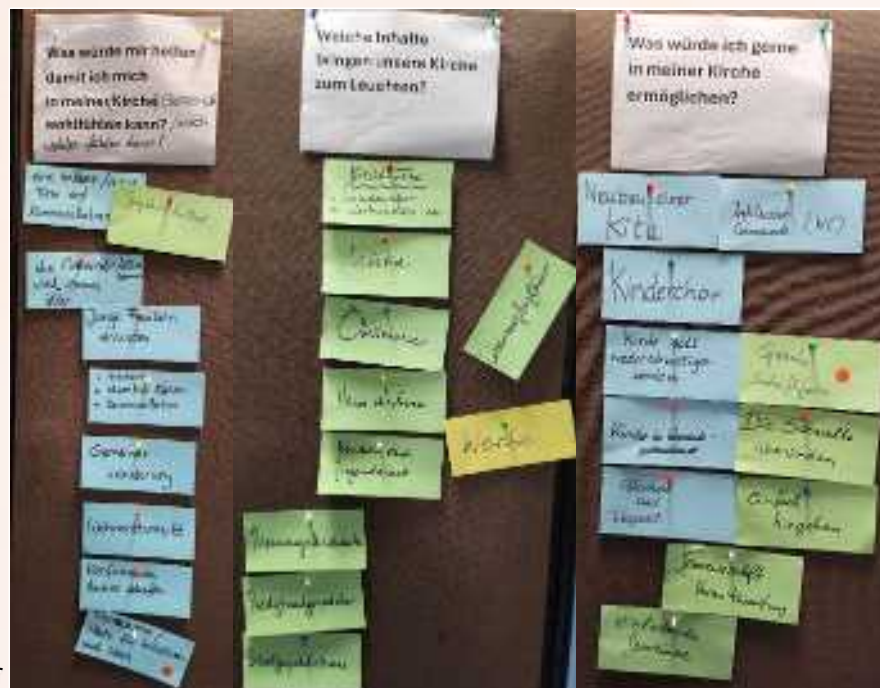
Anwesenden den Wunsch, diesen Austausch fortzusetzen. Nach der Sammlung der Kontaktdaten wird deshalb eine Einladung zur Vorbereitung eines weiteren Forums erfolgen.

Falls Sie an diesem Abend nicht teilnehmen konnten, aber an einer Mitarbeit interessiert sind, melden Sie sich bei der Redaktion des Gemeindegrußes, damit wir Sie kontaktieren können.



Frau Mühlenberg und Herr Mach fassen die Beiträge der ersten Gruppe zusammen

Gabi Siemon-Janzik



Doris Lerch † 24.9.2025

Doris Lerch starb im Alter von 86 Jahren am 24.9.2025. Sie war fast 50 Jahre im Kirchenchor. Ihre schöne Sopranstimme hat uns schon in den letzten Monaten gefehlt. Sie war im Vorstand des Kirchenchores und hat durch ihre gute Vernetzung stets dafür gesorgt, dass der Vorstand auch über

Gefühle und Meinungen informiert war, die nicht laut ausgesprochen wurden. In freundlicher Art hat sie dabei stets das Wohl des Chores im Blick gehabt. Ihre positive Lebenseinstellung und ihr herzliches Lachen vermissen wir sehr. Bei Gemeindefesten war sie oft die Erste und Letzte, die in der Lutherhausküche arbeitete. So ergab es sich, dass ihr Mann Stühle und Tische räumte, weil seine Frau noch in der Küche war und er nicht ohne sie nach Hause fahren wollte. Auch im Team des Frauenfrühstücks wurde ihre praktische Arbeit sehr geschätzt. Im TUS Homberg übernahm sie Verantwortung und war viele Jahre lang Kassenwartin ihrer Sportgruppe. Sie freute sich sehr, dass ihr Sohn Uwe seit seiner Konfirmation zuverlässiges Mitglied des Posaunenchores ist. Ihre größte Freude waren jedoch ihre Enkelkinder, die sie, solange es ihr gesundheitlicher Zustand zuließ, gerne betreute.

Doris war für uns alle ein Vorbild. In unserem Herzen lebt sie weiter.

Rosel Schroeder

Brigitte Windgassen † 25.9.2025

Brigitte Windgassen ist im Alter von 93 Jahren am 25.9.2025 in Haus Wichern gestorben. Da sie immer mit der Kirche sehr verbunden war, war sie glücklich, dass sie aus ihrem Zimmer in Haus Wichern die Christuskirche sehen konnte.

Wenn man Frau Windgassen begegnete, hatte sie in ihrem Rollator immer Informationsmaterial von der Kindernothilfe, das sie gerne verteilte. Es gab eine Zeit in Homberg, da hatte fast jede kirchliche Gruppe und viele Homberger Familien ein Patenkind von der Kindernothilfe, weil das Ehepaar Windgassen unermüdlich für diese weltweite Organisation geworben hat.

Im Hause Windgassen fand ca. 30 Jahre lang ein Gebetshauskreis statt. Frau Windgassen war auch im Kirchenchor, in der Frauenhilfe und im Altenclub aktiv. Eine Zeit lang war sie Leiterin des Frauenfrühstücks und hat oft für Referentinnen zum gut besuchten Frauenfrühstück gesorgt. Sie war sehr stolz auf ihre große Familie, die sie bis zum Tode liebevoll begleitet hat.

Wir danken Frau Windgassen für ihr Engagement für den Glauben an Jesus Christus und trauern mit der Familie.

Rosel Schroeder





Aufenthalt im Grünen

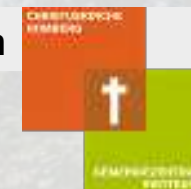
Ein lauer Vormittag lud viele unserer Bewohnerinnen und Bewohner dazu ein, die schattigen Plätze am Brunnen und unter den Bäumen zu genießen. Bei fruchtigem Eistee und süßer Wassermelone verbrachten wir gesellige Stunden im Garten. Quizfragen, Seifenblasen und altbekannte Sommerlieder sorgten für heitere Stimmung – und bei vielen auch für ein sicheres Mitsingen. Es war ein rundum fröhliches Beisammensein mit viel Gelegenheit zum Austausch.

Sommerfest

Im August feierten wir unser Haus-Wichern-Sommerfest – und die Sonne strahlte passend dazu vom Himmel. „Gutes vom Grill“ und ein buntes Salatbuffet luden zum Schlemmen ein, während unsere mobile Cocktail-bar erfrischende Abwechslung bot. Für musikalische Unterhaltung sorgte Klaus Gustenhofen am Keyboard, und Zauberer Felix brachte mit seinen verblüffenden Tricks Groß und Klein zum Staunen.

Musikalischer Gottesdienst

Ein besonderes Highlight war unser evangelischer Gottesdienst. Die berührenden Worte von Frau Weitzig wurden von stimmungsvoller Musik getragen: Isabel Schwagereit am Klavier und Marina Cyganek auf einer historischen Barockgeige schufen eine Atmosphäre, die gleichermaßen zum Mitsingen wie zur stillen Einkehr einlud. Ein herzliches Dankeschön an alle, die dieses Erlebnis möglich gemacht haben.



Gemeindefest

Am ersten Sonntag im September durften wir wieder Teil des ökumenischen Gemeindefestes sein. Der Gottesdienst fand direkt vor unserem Haus statt, sodass unsere Bewohnerinnen und Bewohner ihn aktiv miterleben konnten, was uns sehr gefreut hat. Danach lockten viele Leckereien und abwechslungsreiche Aktionen. Besonders schön war es, alte Bekannte und Freunde wieder zutreffen und so ein Stück Dorfgemeinschaft hautnah zu erleben. Unser Dank gilt allen helfenden Händen und großzügigen Spendern!

Kleine Ponys – große Wirkung

Für fröhliche Gesichter sorgten die Zwerg-Ponys „Pumuckl“ und „Jay“, die uns erneut besucht haben. Damit es den tierischen Gästen an nichts fehlte, wurden schon am Vortag eifrig Möhren vorbereitet. Geduldig ließen sich die beiden Therapie-Tiere streicheln und brachten allen viel Freude. Wieder einmal wurde deutlich, wie wohltuend der Kontakt zu Tieren für ältere Menschen ist. Auf ein baldiges Wiedersehen freuen wir uns sehr!

Nun hält der Herbst Einzug: kühle Winde, feuchtes Laub und goldenes Licht prägen die Tage. Wir wünschen Ihnen eine gesegnete, warme und rundum schöne Herbstzeit voller Wohlbefinden.

Mit herzlichen Grüßen
Ihr Haus Wichern





Nacht für Groß und Klein

am Freitag 02.01.2026

um 19:00 Uhr

im Lutherhaus der Ev. Kirchengemeinde

Gespielt wird die Basisversion, wobei immer 4 Personen gegeneinander spielen.

Abhängig von der Teilnehmerzahl kommen 1 oder 2 Personen in die nächste Runde. Alle anderen spielen die weitere Rangfolge aus oder entscheiden sich eine der vielen Erweiterungen auszuprobieren.

Für diejenigen, die Leerlauf haben, stehen weitere kürzere Spiele zur Verfügung.

Kicker, Billard, Airhockey, Tischtennisplatte, Dartscheibe

usw. verkürzen allen die Zeit, die etwas Bewegung brauchen. Spätestens ab der zweiten Runde kommt eine Minierweiterung (Die Helfer) hinzu.

Da die Veranstaltung erfahrungsgemäß nicht vor Mitternacht endet, bräuchten 16 und 17jährige eine Einverständniserklärung ihrer Eltern. Noch jüngere Mitspieler bräuchten eine Begleitung oder müssten abgeholt werden. Da dies aber keine Jugendveranstaltung ist, wäre es sowieso schöner, man meldet sich direkt mit der ganzen Familie an.

Der Sieger darf sich nicht nur der Bewunderung und Anerkennung aller Spieler sicher sein, sondern wird natürlich auch prämiert.

Getränke und Snacks können preiswert erworben oder mitgebracht werden, Wasser, Kaffee und Tee gibt es kostenlos

Wir hoffen auf reges Interesse und viele Anmeldungen durch alle Altersklassen.

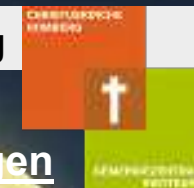
Uwe Reuning
(uwereuning@gmx.de, 02102-9977499; 0178 3307484
(Anruf oder WhatsApp/Signal))

Ich möchte an der Siedler-von-Catan-Nacht teilnehmen.

Name: _____ Alter: _____
(freiwillig)

Tel.: _____ E-Mail: _____

Ich kann ein Siedler-von-Catan-Basispiel mitbringen: ☐ Ja ☐ Nein



Kinderübernachtungsaktion für 8-13-jährige Mädchen und Jungen

Die diesjährige Mottokinderübernachtungsaktion findet statt am **21.03.2026 um 18.00 Uhr**.

Allerdings waren wir uns bis zum Redaktionsschluss noch nicht einig, welches Motto es dieses Mal werden wird. Aber alle, die schon einmal auf einer unserer Übernachtungsaktionen waren, wie zum Beispiel die Harry Potter-, Pippi Langstrumpf-, Drei ???-, Hanni und Nanni-, Monster-, Madagaskar-, Shrek-, Minions Nacht wissen, dass das Motto gar nicht so wichtig ist.

Wir werden wie immer getreu dem Motto spielen, basteln, kochen, backen usw. und dabei natürlich viel Spaß haben.

Da hoffentlich auch ein wenig geschlafen wird, brauchst du eine Isomatte und Bettzeug (Schlafsack).

Ende ist nach einem kräftigen Frühstück um 09.00 Uhr am 29.03.2026.

Da aus logistischen Gründen die Teilnehmerzahl begrenzt ist, meldet euch am Besten noch heute an.

Wir freuen uns auf Euch,

Euer Herbergsteam

(Für nähere Infos könnt ihr mich jederzeit kontaktieren: 9977499 bzw. 01783307484 oder uwereuning@gmx.de)

Für die Übernachtungsaktion wird ein Unkostenbeitrag von 5 € erhoben.

Zudem muss eine Notfalltelefonnummer hinterlegt werden.

Hiermit melde ich mein Kind _____ zur Kinderübernachtungsaktion an.

(Name des Kindes)

Sie/Er darf am Sonntagmorgen alleine nach Hause gehen: ☐ Ja ☐ Nein

Im Notfall sind wir unter folgender

Telefonnummer zu erreichen: _____

Ist Ihr Kind Vegetarier und/oder hat Ihr Kind irgendwelche Allergien? _____

Gelungene Fotos (nicht kompromittierende), auf denen mehrere Personen abgelichtet sind, dürfen von meinem Kind veröffentlicht werden:

im Gemeindegruß ☐ Ja ☐ Nein

auf der Homepage ☐ Ja ☐ Nein

auf Instagram ☐ Ja ☐ Nein

(Unterschrift der
Erziehungsberechtigten Person)

Die ev. Kirchengemeinde Homberg im Internet und auf Social Media



Wir möchten mit der Öffentlichkeitsarbeit unserer Gemeinde zukünftig auch jüngere Familien und Jugendliche ansprechen und einbinden. Daher finden Sie nicht nur auf der Internetseite aktuelle Informationen rund um unsere Kirchengemeinde, sondern auch in den sozialen Medien.

Mit den folgenden QR-Codes kommen Sie zu unseren Profilen:



Gemeinde-
Homepage



Auf
Facebook



Auf
Instagram

Maxi-Spieletreff in Knittkuhl



Für alle Maxi-Kinder und mit viel Spiel, Spaß und neuen Ideen! Die Teilnahme ist frei. Wenn ihr Lust habt kommt vorbei!

Jeden Mittwoch von 14:30 – 16:00 Uhr

- 03.12. Nikolaus-Zeit
- 10.12. Wir gestalten tolle Geschenke
- Pause vom 15.12.2025 -12.01.2026
- 14.01. Winterspiele
- 21.01. Lego und Co.
- 28.01. Forschen: Luft bewegt – Windrad bauen
- 04.02. Karnevalsdeko basteln
- 11.02. Karnevalsparty
- 18.02. Kinderspecial „Wünsch dir was“
- 25.02. Pippi und der Boden ist Lava
- 04.03. Forschen: Farben
- 11.03. Basteln für den Frühling
- 18.03. Osterhasenralley
- Pause vom 23.03.2026 -12.04.2026

Bitte geben Sie ihrem Kind Stoppersocken oder Haus-
schuhe mit.



Jasmin Plößl

Terminvorschau

Lutherhaus, Dorfstraße 6

Jugendtreff „Café du Nord“ / Konfifacé ab 12 Jahren

dienstags 15:00 bis 20:00
donnerstags 17:00 bis 20:00

Es sind alle willkommen, die Spaß haben wollen. Ein ansprechendes Programm wird angeboten oder mit den Besuchern gemeinsam geplant. Ansonsten: Musik hören, Kicker, Tischtennis, Billard, Darts, Werwölfe usw. spielen oder einfach abhängen.

Kindergruppe „Zwackelclub“, 6- bis 12-jährige donnerstags 15:00 bis 17:00 Uhr

08.01: Kreisspiele	19.02: Karaoke
15.01: Plätzchen backen	26.02: Schwungtuchspiele
22.01: Basteln mit Kartons	05.03: Bühnensketches
29.01: Mario Kart auf Leinwand	12.03: Waffeln backen
05.02: Kostümparty	19.03: Bastelaktion
12.02: fällt aus wegen Altweiberfastnacht	26.03: Ostereiersuchaktion

Workout + Yoga / Entspannung

Im Saal des Lutherhauses

dienstags von 19:00 bis 20:00 Uhr, ab 12 Jahren

Reguläre Öffnungszeiten außerhalb der Ferien:

Dienstag	15:00 bis 20:00
Donnerstag	15:00 bis 20:00
Freitag	18:00 bis 01:00

**Abendcafé ab 12 bzw. 16 Jahren
freitags 18:00 bis 01:00**



Jüngere Besucher sind bis 22:00 Uhr herzlich willkommen. Ab 22:00 Uhr ist das Abendcafé dann nur noch für 16-jährige und ältere Besucher geöffnet. Neben Kicker, Tischtennis, Billard, Darts usw. werden bei Interesse gerne auch andere Aktionen angeboten.

Das Abendcafé findet auch in den Ferien statt.

Aktionen / Events

Freitag 02.01.2026 um 19.00 Uhr
Siedler von Catan Nacht

Samstag 21.03.2026
Kinderübernachtungsaktion

Für nähere Infos und/oder Anmeldungen spricht uns bitte an:

Larissa Bußmann, 0162-1360633

Larissa-Bussmann@web.de

Uwe Reuning, 02102-9977499, 0178-3307484

uwereuning@gmx.de

Sprechstunde der Jugendleiterin und des Jugendleiters nach Absprache.

Viele Informationen über unsere Angebote findet Ihr auf unserer Internet-Seite

<https://cafe-du-nord.de/>



Mädchenprojekt „Shine“ — Theaterprojekt „Antihelden und Zauber-Handys“

Ein Ferienprogramm mit Herz, Kreativität und Magie



In der ersten Herbstferienwoche fand das Mädchenprojekt „Shine“ im Café du Nord statt. Unter der Leitung von Larissa und Annika drehte sich alles um Bewegung, Selbstwahrnehmung und Gemeinschaft. Mit Yoga, Tanz, kreativen Übungen und offenen Gesprächen zu Themen wie Rollenbildern, Freundschaft und Selbstvertrauen entstand eine offene und wertschätzende Atmosphäre. Jeden Tag begann die Gruppe mit einem besonderen Ritual: „Alle meine Entchen“ in einer meditativen Om-Version – ein humorvoller, verbindender Start, der schnell zu einem kleinen Highlight der Woche wurde.

In der zweiten Ferienwoche stand dann die Bühne im Mittelpunkt: Beim Theaterprojekt „Zauber-Handys und Anti-Helden“ unter der Leitung von Larissa Bußmann, in Kooperation mit dem Musiker und Produzenten David Quass, verwandelten Kinder und Jugendliche klassische Märchen in moderne Geschichten.



Dabei trafen Rapunzel, der Froschkönig und Co. auf Social Media, E-Scooter und einen bösen Erzähler, der als Hacker das Märchen manipulieren wollte – damit am Ende nicht das Gute, sondern das Böse gewinnt.

Neben den Spielszenen wurden gemeinsam passende Rap-Songs einstudiert, die die Rollen und Themen des Stücks auf kreative Weise untermalten.

Zum großen Finale feierten alle Märchenfiguren gemeinsam eine bunte Schloss-Party auf der Bühne – mit Musik, Lichtern und einem ausgelassenen Macarena-Tanz, bei dem das Publikum begeistert mitklatschte.

Zwei Wochen voller Fantasie, Bewegung und Gemeinschaft – so macht Ferienzeit richtig Spaß!

Larissa Bußmann



- ① Anfangskreis auf der Bühne – mit Kerzen, Tee und Duftölen, so haben wir den Tag begonnen. ② Gesprächsrunde im Sitzkreis auf der Bühne. ③ Übung, bei der die Mädchen positive Eigenschaften von sich auf Post-its schrieben und an den Spiegel hefteten. ④ Szene aus dem Theaterstück – das Rotmännchen, die Oma bzw. der böse Wolf. ⑤ Die Hexe bzw. Stiefmutter. ⑥ Froschkönig und Prinzessin (sie verliert ihr Handy im Brunnen). ⑦ Rap-Punzel, die von der Stiefmutter in die Wüste geschickt wird. ⑧ Prinz Ali mit der bösen Stiefmutter. ⑨ Abschlusszene – die Party, bei der die Darstellerinnen Macarena tanzen.



Homberg

Gottesdienste			
Kindergartengottesdienst		Christuskirche	
letzter Freitag im Monat	11:00	Pfr. Ulrich Pohl	
Kinderkirche		Christuskirche	
dritter Sonntag im Monat	11:15		
Schulgottesdienst		Christuskirche	
mittwochs 14-tägl.	08:30	Pfr. Ulrich Pohl	
(in der Regel 2. u. 4. Mittwoch)			
Gottesdienste Haus Wichern		Haus Wichern	
donnerstags 10:30, 1x im Monat		Pfr. Ulrich Pohl	
Café Kirche			
Luthersaal, immer am 3. Sonntag im Monat			
Ansprechpartnerin: Rosel Schroeder			02102-50383
Musikgruppen			
Chor der Christuskirche		Homberger Treff	
donnerstags	18:30	Heinrich Arndt	02102-5832
Instrumentalkreis		Ahornstraße 19	
dienstags	20:00	Rosemaria Schroeder	02102-50383
Posaunenchor		Luthersaal	
mittwochs	19:30	Dieter Vogelbusch	02102-1488771
Kinder und Jugendliche			
Zwackelclub (6 – 12 Jahre)		Lutherhaus, Dorfstr. 6	
donnerstags	15:00-17:00	Uwe Reuning	02102-9977499
Café du Nord (ab 12 Jahren)		Lutherhaus	
dienstags	15:00-20:00	Uwe Reuning / Stadt Ratingen	
donnerstags	17:00-20:00	Uwe Reuning	
freitags	18:00-01:00	Abendcafé, U. Reuning / Stadt Rtg.	
Miniclub (3 Monate – 3 Jahre)		Homberger Treff	
montags	9:00-12:00	* Anja Kopal	02102-895566
mittwochs Babygr.	9:00-10:30	* Jutta Georg	02102-895814
Bitte bei Fr. Georg und Fr. Kopal die aktuellen Termine und Kosten erfragen.			
GZ = Gemeindezentrum, * = Anmeldung über das Evangelische Familienbildungswerk Ratingen, 02102-10940			

GZ Knittkuhl

Gottesdienste			
Kindergartengottesdienst	Pfr. Ulrich Pohl	Mobil 01575-2966545	
In der Regel 2. Dienstag im Monat 10:30			
	Pfr. Ulrich Pohl	Mobil 01575-2966545	
Schulgottesdienst	Pfr. Ulrich Pohl		
In der Regel 2. Dienstag im Monat			8:20
Musikgruppen			
Leitung	Beate Füsgen	02102-5797885	
Chor „Rückenwind“	donnerstags		19:30
Kindergartensingen			
„Am Türmchen“	donnerstags		10:00
Kinder und Jugendliche			
Kindergarten Freundeskreis			
Treffen nach Vereinbarung			
Kontakt: Kita-Leitung Andrea Plettenstein			0211-289278
Maxi-Spieltreff (5 – 8 Jahre)			
Jeden Mittwoch von 14:30 – 16:00 Uhr, Pause vom 15.12.2025 -12.01.2026			

Hoher Besuch in der Christuskirche

Am **Sonntag, dem 1. März**, hält der ehemalige Vizepräsident der Rheinischen Landeskirche, Pfarrer Christoph Pistorius, in der Christuskirche eine Gastpredigt. Im Mittelpunkt der Predigt steht das Thema dieses Sonntags (Sonntag Reminiscere): „Gott erinnern: Glaube der trägt, Liebe die uns gilt, Hoffnung, die sich unter Druck bewährt.“. Der Gottesdienst wird mit Abendmahl gefeiert und wird auch musikalisch besonders gestaltet. Die Liturgie hält Pfarrer Pohl. Wir laden Sie herzlich ein und freuen uns über zahlreiche Teilnahme.

Ihr Pfarrer Ulrich Pohl

Homberg

Offene Angebote			
Gemeinde-Gymnastik- und Turngruppe Homberger Treff			
dienstags	15:30-17:00	M. Mattusch	02102-51546
Männergruppe			
dienstags	19:00	Dr. J. Schroeder	02102-50383
Schneiderwerkstatt			
mittwochs	9:00	S. Zaffke	0177-4216538
Billard			
Senioren: dienstags	09:00 - 12:00	Gerd Hobrecht	
Senioren: mittwochs	17:00 - 19:00	Siegfried Kaiser	02102-895431
Senioren: donnerstags	10:00 - 13:00	Siegfried Kaiser	
Frauentreff			
jeden 2. Montag im Monat	18:00	Renate Voortman und Team	02102-50321
Frauenhilfe			
mittwochs 14-tägig	15:00-17:00	M.-L. Balan	02102-52027
Original-Homberger-Wiesnasen			
dienstags	15:00	Dr. J. Schroeder	02102-50383

Lebender Adventskalender

Wie in den letzten Jahren findet auch in diesem Jahr vom **1.12. bis 23.12.** der Lebende Adventskalender statt. Familien und Organisationen öffnen, meistens ab 17:00, für Besucher ihre Türen. In den Schaukästen der Kirchen hängen Flyer mit den Namen und Adressen, wer wann einlädt. Informationen Tel. 0173 9858485

Alina Isermann

GZ Knittkuhl

„Erlebnis Tanz“			
Seniorentanzen mit Tanzleiter Klaus-Dieter Hilbertz.			
Jeden Dienstag, außer dem zweiten Dienstag im Monat 10:00 bis 12:00.			
Ansprechpartnerin:			
Gabriele Hoffmann-Morawietz			0211-665812
Square Dance			
mit den Dancing Rebels.			
Jeden Montag 19:00 bis 21:30.			
Stricken und stricken lernen			
Donnerstags 15:00 bis 18:00 bei Kaffee und Kuchen.			
Ansprechpartnerin: Irma Ewers			0211-284512
Nähen für Anfänger			
vom Knopf-Annähen bis zum schicken Outfit,			
zwei mal im Monat montags ab 16:00, bitte erfragen Sie Termine telefonisch			
Ansprechpartnerin: Christa Mittelsdorf			0211-26104823
Café Kirche			
Immer am 4. Sonntag im Monat			
Info über Küster Frank Scholl			0176-50209213
Nachbarschaftsfrühstück			
Jeden 2. Mittwoch im Monat 9:00 Uhr			
Kostenbeitrag: 3,50 Euro			
Evangelisches Gemeindezentrum, Düsseldorf-Knittkuhl, Am Mergelsberg 3			
Ansprechpartnerin: Anne Strassburger			01577-0076373

Jahresrückblick

Am **Sonntag, den 4.1.26** gibt es um **12:15** im Luthersaal in Homberg wieder den Jahresrückblick auf das Gemeindeleben. In diesem Jahr hatten wir viele ökumenische Veranstaltungen, die von verschiedenen Fotografen festgehalten wurden. Mit Kaffee und einem Imbiss wird das bestimmt eine interessante Stunde.

Rosemaria Schroeder

Adressen

Pfarrer

Ulrich Pohl 01575-2966545
Dorfstraße 10, 40882 Ratingen
ulrich.pohl@ekir.de

Gemeindebüro

Öffnungszeiten:
mittwochs von 10:00 - 12:00 Uhr
freitags von 10:00 - 12:00 Uhr
Dorfstraße 10, 40882 Ratingen
Christiane Wallberg 02102-163689
Fax: 02102-163693
gemeindebuero.homberg@ekir.de

IBAN: DE40 3506 0190 1010 4090 00
BIC: GENODED1DKD
Bank für Kirche und Diakonie - KD-Bank
Stichwort: Evang. Kirchengemeinde Homberg

Presbyterium

Vorsitzender Ulrich Cyganek
ulrich.cyganek@ekir.de

Jugendleitung Homberg

Uwe Reuning 02102-9977499
Mobil 0178-3307484
uwereuning@gmx.de
Larissa Bußmann 0162-1360633
Larissa-Bussmann@web.de

Jugendleitung Knittkuhl

Jasmin Plößl
jasminploessl@gmx.de

Küster

Frank Scholl Mobil 0176-50209213
frank.scholl@ekir.de

Kirchenmusik

Orgel und Chöre Knittkuhl: Beate Fügen
02102-5797885, 0176-46553169
fuesgenb@gmail.com
Chor der Christuskirche: Heinrich Arndt
02102-5832
floetenheini@t-online.de

Instrumentalkreis: Rosel Schroeder
02102-50383
rose_maria@gmx.de
Posaunenchor: Dieter Vogelbusch
+49-170-5612286
dieter.vogelbusch@ekir.de

Kindertagesstätten

Homberg: Leiter Sebastian Kaske
Mozartstraße 37, 40882 Ratingen
02102-163696
Kita.homberg@ekir.de
Knittkuhl: Leiterin Andrea Plettenstein
Am Mergelsberg 3a, 40629 Düsseldorf
0211-289278
Kita.amtuermchen.knittkuhl@ekir.de

Haus Wichern

Altenhilfeeinrichtung der Diakonie im
Kirchenkreis Düsseldorf-Mettmann
Leitung: Sabine Köhler
Dorfstraße 8, 40882 Ratingen
02102-955-0
info@HausWichern.de
www.diakonie-kreis-mettmann.de

Unsere Cafeteria ist für Sie geöffnet:
14:15 Uhr bis 17:15 Uhr

Fragen zur Friedhofsnutzung

Evangelischer Verwaltungsverband
Mettmann - Niederberg
Niederberg, Lortzingerstraße 7, 42549 Velbert
Antje Hoffmann, Friedhofsverw. 02051-9654-11
Zentrale 02051-9654-0

Betreuungsverein der Diakonie im Kirchenkreis Düsseldorf-Mettmann e.V.

Hier erhalten Sie Auskünfte zu Beratungsstellen
und Dienstleistungen der Diakonie:
02102-10910
Mo-Do 8:00 - 16:00, Fr 8:00-14:00

Diakoniestation für

Mettmann-Erkrath-Hochdahl und Ratingen-
Homberg, Bismarckstr. 39, 40822 Mettmann
Tel.: 02104-72277, Fax: 02104-76031
Ina Platz
i.platz@diakonie-kreis-mettmann.de

Telefonseelsorge

0800-1110111 (gebührenfrei)
**Evangelische Beratungsstelle für Ehe-
Familien- und Lebensberatung**
0211-22950710

Internet / E-Mail-Adressen

www.evangelisch-homberg.de (Gemeinde)
www.liebergott.de (Kirchenkreis)
www.evangelisch-in-duesseldorf.de
www.diakonie-kreis-mettmann.de
www.homberger-abendmusiken.de
Kontakt zur GemeindeGruß-Redaktion:
GG-Homberg-Knittkuhl@gmx.de



Gottesdienstplan



Wir feiern gemeinsam Gottesdienst – sonntags um 11:15 Uhr

Am 1. und 3. Sonntag in der Christuskirche Homberg, Dorfstraße 6, Ratingen
Am 2. und 4. Sonntag im Gemeindezentrum Knittkuhl, Am Mergelsberg 3, Düsseldorf

7. Dezember 2. Advent	Gottesdienst mit Abendmahl	Homberg	Pfr. i.R. Letschert	
14. Dezember	Gottesdienst mit der KiTa	Knittkuhl	Pohl	
21. Dezember	Gottesdienst	Homberg	Weber-Ritzkowski	Café Kirche
24. Dezember Heiligabend	15:00 Familiengottesdienst, Krippenspiel der KiTa 16:30 Christvesper 18:00 Christvesper 23:00 Christmette	Homberg	Pohl Vikar Dennis Ulrich Pfr. Pohl Mach/Cyganek	Posaunenchor Chor der Christuskirche Weihnachtliche Musik
24. Dezember Heiligabend	14:30 Gottesdienst St. Cäcilia in Hubbelrath 16:30 Christvesper, Familiengottesdienst	Knittkuhl	Pfr. i.R. C. Rau Pohl	Chor Rückenwind Chor Rückenwind
25. Dezember	11:15 Singegottesdienst mit Beate Fügen	Knittkuhl	Pohl	
26. Dezember	17:00 Musikalische Vesper	Homberg		Vesper mit Musik und Lesungen
28. Dezember	10:00 Gottesdienst Clarenbachkirche	Hösel, Bahnhofstr.	Lavista	Gemeinsamer Gottesdienst der drei Gemeinden Homberg, Hösel, Linnepe
31. Dezember	17:00 Andacht am Altjahrsabend	Knittkuhl	Pohl	
1. Januar Neujahrstag	17:00 Ökumenischer Gottesdienst, St. Jakobus d. Ä.	Homberg	Pater Peter Pfarrer Pohl	Anschließend kleiner Neujahrs- Umtrunk, Siehe Seite 11
4. Januar	Gottesdienst mit Abendmahl,	Homberg	Pohl	Chor der Christuskirche, anschließend Jahresrückblick im Luthersaal
11. Januar	Gottesdienst	Knittkuhl	Pfr. i.R. C. Rau	
18. Januar	Gottesdienst mit Kinderkirche	Homberg	Weber-Ritzkowski	
25. Januar	Gottesdienst mit Abendmahl	Knittkuhl	N.N.	Café Kirche
1. Februar	Gottesdienst mit Abendmahl	Homberg	Pfr. i.R. C. Rau	10:00 Ökumenische Kinderkirche in der Kirche St. Jakobus d.Ä.
8. Februar	Gottesdienst	Knittkuhl	Pohl	
15. Februar	Gottesdienst	Homberg	Lavista	
22. Februar	Gottesdienst mit Abendmahl	Knittkuhl	Prädikantin Nasser	Café Kirche
1. März	Musikgottesdienst mit Abendmahl	Homberg	Gastpredigt: Pistorius	Liturgie Pohl



Inh. Thomas Bammert
Ostring 1 . 40882 Ratingen

Tel. 02102 . 50220

→ **WIR SIND
DIE BRINGER**

www.ring-apotheke-ratingen.de

Öffnungszeiten

Montag bis Freitag
8.30 bis 13.00 Uhr
und 15.00 bis 18.30 Uhr

Mittwochnachmittag
geschlossen

Samstag
9.00 bis 13.00 Uhr